

Lebensdaten Thomas Valentin

- 1922 Thomas Valentin wird am 13.1. als Armin Gerold Valentin in Weilburg an der Lahn geboren (siehe Geburtsurkunde).
- 1932-40 Gymnasium in Weilburg und Dillenburg, Abitur.
- Ab 1940 mehrfach unterbrochenes Studium der Literaturwissenschaft, Geschichte und Psychologie an den Universitäten Gießen und München.
- 1947-62 Lehrer in Lippstadt.
Während dieser Zeit schreibt er Gedichte und Kurzprosa. Nur wenige dieser literarischen Texte werden veröffentlicht. Briefwechsel mit Hermann Hesse und Heinrich Böll.
- 1955-58 ehrenamtlicher Leiter der Volkshochschule Lippstadt.
Der 80jährige Hermann Hesse setzt sich öffentlich für Thomas Valentin ein, bezeichnet ihn in einem Interview als den jungen Nachwuchsschriftsteller, den er besonders schätze.
- 1961 Der Roman „Hölle für Kinder“ erscheint und wird ins Holländische und Französische übersetzt. Valentins Werke werden später diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs erscheinen.
- 1962 Valentin gibt seinen Lehrerberuf auf und wird freier Schriftsteller.
Seine Wohnung in Lippstadt, in die er immer wieder zurückkehrt, wird er bis zu seinem Tode behalten.
Der Roman „Die Fahndung“ erscheint.
- 1963 veröffentlicht er sein erfolgreichstes Werk, den Roman aus dem Schulumilieu „Die Unberatenen“.
- 1964 erscheint „Nachtzüge“, ein Band mit Erzählungen.
- 1964-66 Chefdramaturg am Theater der Freien Hansestadt Bremen.
- 1965 Die Dramatisierung des Romans „Die Unberatenen“ (Thomas Valentin / Robert Muller) wird am 19.11. in der Inszenierung von Peter Zadek in Bremen uraufgeführt. Aufführungen weiterer Stücke folgen: 1969 in Essen „Der Hausfreund“, 1972 in Bochum („Die grüne Wolke“, Jugendstück), 1974 am Residenztheater München „Familienbande“ und 1978 am Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg „Adlerhöhe“. Erste Ausgaben in der DDR (Aufbau Verlag: „Die Unberatenen“ und „Nachtzüge“).
- 1966-71 Valentin lebt in den Sommermonaten auf Sizilien.
- 1967 Der Roman „Natura morta. Stilleben mit Schlangen“ und der Erzählungsband „Rotlicht“ erscheinen.
- 1968 Mit „Kater im Theater“ veröffentlicht er das erste von drei Kinderbüchern.
- 1968/69 Stipendiat der „Cité des Arts“ in Paris.

- 1969 Der Erzählungsband „Der Fisch im roten Halstuch“ erscheint. Valentin konzentriert sich bis 1978 auf das dramatische Metier, schreibt Theaterstücke und Drehbücher für zahlreiche Fernsehfilme. Unter dem Titel „Ich bin ein Elefant, Madame“ verfilmt Peter Zadek „Die Unberatenen“ mit Margot Trooger und Günther Lüders in den Hauptrollen. Bei den Berliner Filmfestspielen wird der Film mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet und erhält zwei Bundesfilmpreise.
- 1970 Ein Stipendium des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin-Wannsee schließt sich an das Pariser Stipendium an.
- 1971-80 Valentin lebt in den Sommermonaten in Gardone.
- 1974 Der Sammelband „Jugend einer Studienrätin“ erscheint, in dem er neben dem gleichnamigen Fernsehspieltext und ausgewählten Erzählungen erstmals Gedichte veröffentlicht.
Es ist das letzte Buch Valentins, das bei Claassen erscheint.
- ab 1975 Mitglied des PEN.
- 1977 Unter dem Titel „Eine Rose lang“ erscheint der erste Gedichtband als Privatdruck für seine Freunde.
Das Fernsehspiel „Eine Jugendliebe“ erreicht die höchste Einschaltquote des Fernsehjahres.
- 1978 Gastprofessur an der Universität-Gesamthochschule Essen. Die Funkerzählung „Heillose Nacht“ wird vom Süddeutschen Rundfunk gesendet. Valentin wird Stammautor des Ullstein Verlags. In den folgenden Jahren erscheinen Neuauflagen seiner Bücher, zum Teil in überarbeiteter Form, großenteils auch als Taschenbücher der Ullstein Reihe „Literatur heute“.
- 1980 „Niemandeslicht. Gedichte 1953 bis 1980“, die Fernseh-Trilogie „Liebesgeschichte“, der Roman „Grabbes letzter Sommer“ und die beiden Erzählungsbände „Frühnachrichten“ und „Käfige der Freiheit“ erscheinen. Im November letzte öffentliche Lesung in Lippstadt. Am 22.12. stirbt Thomas Valentin in Lippstadt. Er wird begraben auf dem Friedhof an der Lipperoder Straße.
- 1981 „Schnee vom Ätna. Sizilianische Geschichten“ erscheint als letztes Buch Valentins. Für das Drehbuch „Grabbes letzter Sommer“ wird dem Autor posthum der Adolf-Grimme-Preis in Gold verliehen.
- 1993 Die Stadt Lippstadt stiftet den mit 10 000,- DM dotierten Thomas-Valentin-Literaturpreis, der im vierjährigen Turnus vergeben wird.
1. Preisträger: der Schweizer Autor Markus Werner für seinen Roman „Bis bald“.
- 1996 Gründung der „Thomas-Valentin-Gesellschaft“ in Lippstadt.
- 1997 „Thomas-Valentin-Literaturpreis“ an Ilija Trojanow für den Roman „Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“.
- 1998 Die Städtische Bücherei Lippstadt wird nach dem Autor benannt.